



INTERNATIONALE KOMMISSION ZUM SCHUTZ DER ELBE  
MEZINÁRODNÍ KOMISE PRO OCHRANU LABE

---

## **Empfehlungen zur Verbesserung der Störfallabwehr an der Elbe**

Die Empfehlungen wurden bei der 7. Tagung der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe am 07.11. und 08.11.1994 in Cuxhaven zur Kenntnis genommen.

Durch die Analyse des gegenwärtigen Standes der Störfallabwehr an der Elbe wurde festgestellt, daß

- die Problematik der Störfallabwehr in der Tschechischen Republik aus rechtlicher Sicht nur ungenügend geklärt ist (Fehlen eines "Störfallgesetzes"). Die rechtliche Grundlage für eine wirkungsvolle Störfallabwehr an der Elbe in der Bundesrepublik Deutschland ist grundsätzlich vorhanden, eine Ergänzung der bestehenden Regelungen ist teilweise erforderlich.
- aufgrund der beschränkten Möglichkeiten einer wirksamen Bekämpfung eingetretener Störfälle die vorbeugende Störfallabwehr am wichtigsten und am wirksamsten ist.
- in beiden Staaten die organisatorischen und technischen Voraussetzungen für die Störfallabwehr an der Elbe im allgemeinen vorliegen. Sie sind jedoch in wesentlichen Punkten verbesserungsbedürftig.

Mit dem Ziel, die rechtlichen, technischen und organisatorischen Voraussetzungen zur Verbesserung des gegenwärtigen Standes der Störfallabwehr an der Elbe zu schaffen, empfiehlt die IKSE den Vertragsparteien sich für folgende Maßnahmen einzusetzen:

1. die Arbeiten am "Störfallgesetz" der Tschechischen Republik zu beschleunigen
2. den "Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe" im Rechtssystem der Tschechischen Republik zu verankern
3. den "Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe" in der Bundesrepublik Deutschland auf der Grundlage der bestehenden Rechtssysteme verbindlich einzuführen
4. erforderliche Rechtsvorschriften, die die Maßnahmen nach Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen, insbesondere die Beteiligung der Behörden und Institutionen regeln, zu erarbeiten
5. die rechtlichen Voraussetzungen für die Verbesserung der vorbeugenden Störfallabwehr (z. B. zur Löschwasserrückhaltung) zu schaffen
6. systematische Verbesserung des Zusammenwirkens und der Ausstattung aller für die Störfallabwehr zuständigen Behörden und Einrichtungen, d. h. vor allem der Polizei, der Feuerwehr, der Umweltbehörden und in der Tschechischen Republik auch der Aktiengesellschaften Povodí
7. die Meßstationen an der Elbe in den "Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe" einzubeziehen und die für die frühzeitige Erkennung eines Störfalles geeigneten Meßverfahren (z. B. Biomonitoring) einzuführen
8. Die für die Störfallabwehr zuständigen Behörden und Einrichtungen sollten die Entwicklung der Bekämpfungstechnik verfolgen und deren Vorführung und Testung bei Übungen sichern.
9. Erarbeitung einer abgestimmten Bekämpfungsstrategie der Elbeanrainer (erforderliche Ausrüstung, geeignete Bekämpfungspunkte, Ausbildung und Übungen von Einsatzkräften)
10. Erarbeitung eines rechnergestützten Vorhersagemodells für die Ausbreitung von Schadstoffwellen in der Elbe (Alarmmodell Elbe)